

Planung eines Nahwärmenetzes in Daßwang

Aktuelle Nahwärmeprojekte

Pilsach-Laaber

Erste Wirtschaftlichkeitsberechnung läuft
54 Interessenten
Abwärme aus Elektrolyseur geplant
Genossenschaft geplant

Postbauer-Heng

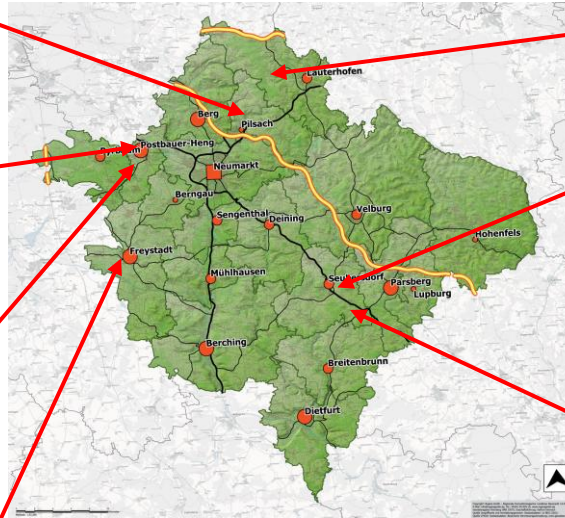
Planung der Erweiterung des
bestehenden Netzes im Centrum
Genossenschaft angedacht

Postbauer-Heng / Kemnath

Planung eines neuen Netzes
Mit der Abwärme aus der Kläranlage
Erstinfo-VA am 20.04.2026
Genossenschaftsgründung am 22.07.2026

Freystadt

bisher 36 Anschließer
BEW-Antrag im November gestellt
Private GmbH als Betreiber



Lauterhofen-Pettenhofen

23 Anschließer
Spatenstich war am 07.04.2026
Inzwischen fertiggestellt
Privater Einzelunternehmer als Betreiber

Seubersdorf

50 Anschließer
BEW-Dringlichkeitsantrag im Oktober
gestellt, im November VZMB erhalten
Privater Einzelunternehmer als
Betreiber

Seubersdorf-Daßwang

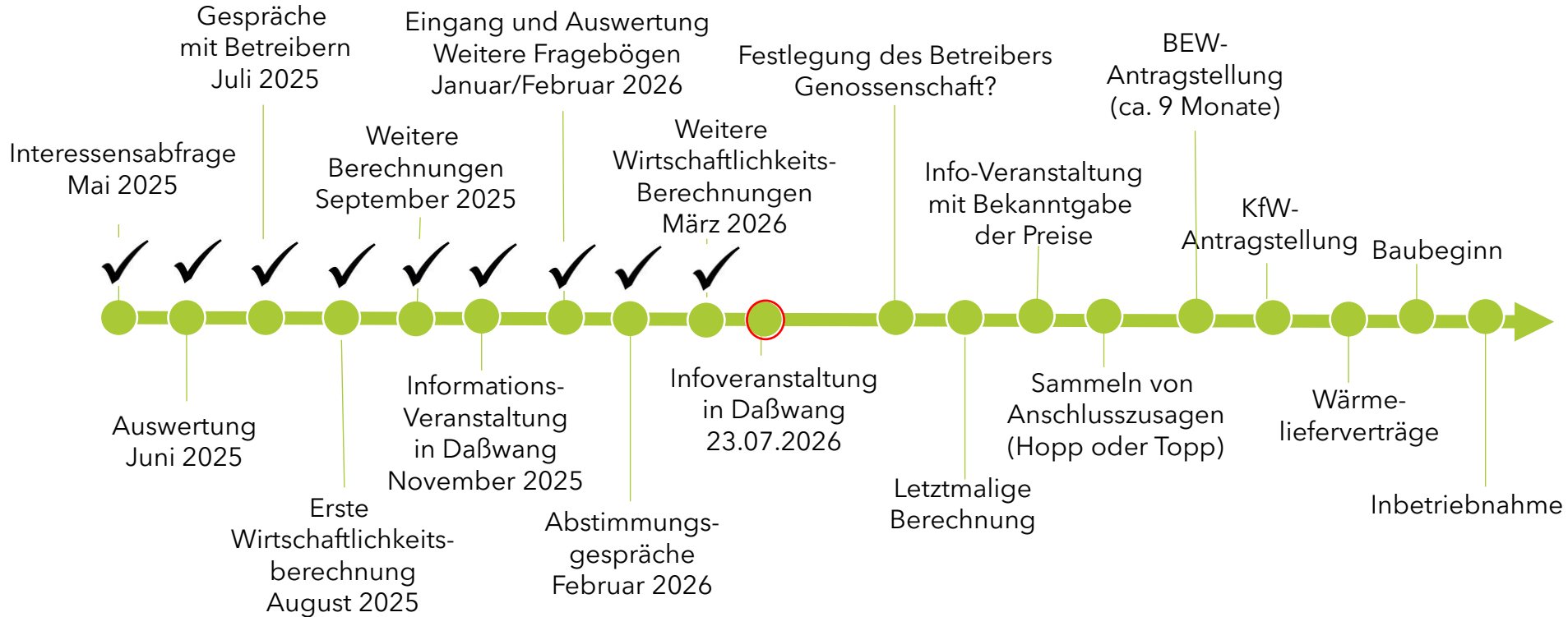
Ca. 38 Interessenten
Wirtschaftlichkeitsberechnung fertig
Betreiberfrage noch offen

Projekte in Berggau, Buch, Lauterhofen,
Velburg, Batzhausen und Thannhausen
wegen Desinteresse oder
Unwirtschaftlichkeit „gestorben“

Was bisher geschah...

Mai 2025	Abfrage am Interesse an einem Nahwärmenetz
Juni 2025	Auswertung der Rückläufe
25.07.2025	Besprechung mit potentiellen Betreibern
August 2025	Erste Wirtschaftlichkeitsberechnung
September 2025	Weitere Wirtschaftlichkeitsberechnungen mit verschiedenen Annahmen
19.11.2025	Informationsveranstaltung in Daßwang
Dezember 2025	Eingang weiterer Interessensbekundungen
Januar 2026	Aktualisierung der Wirtschaftlichkeitsberechnung
25.02.2026	Abstimmungsgespräch mit Bürgermeister und potentiellen Betreibern
März 2026	Weitere Wirtschaftlichkeitsberechnungen
23.07.2026	Informationsveranstaltung in Daßwang

Ablauf Wärmenetzplanung

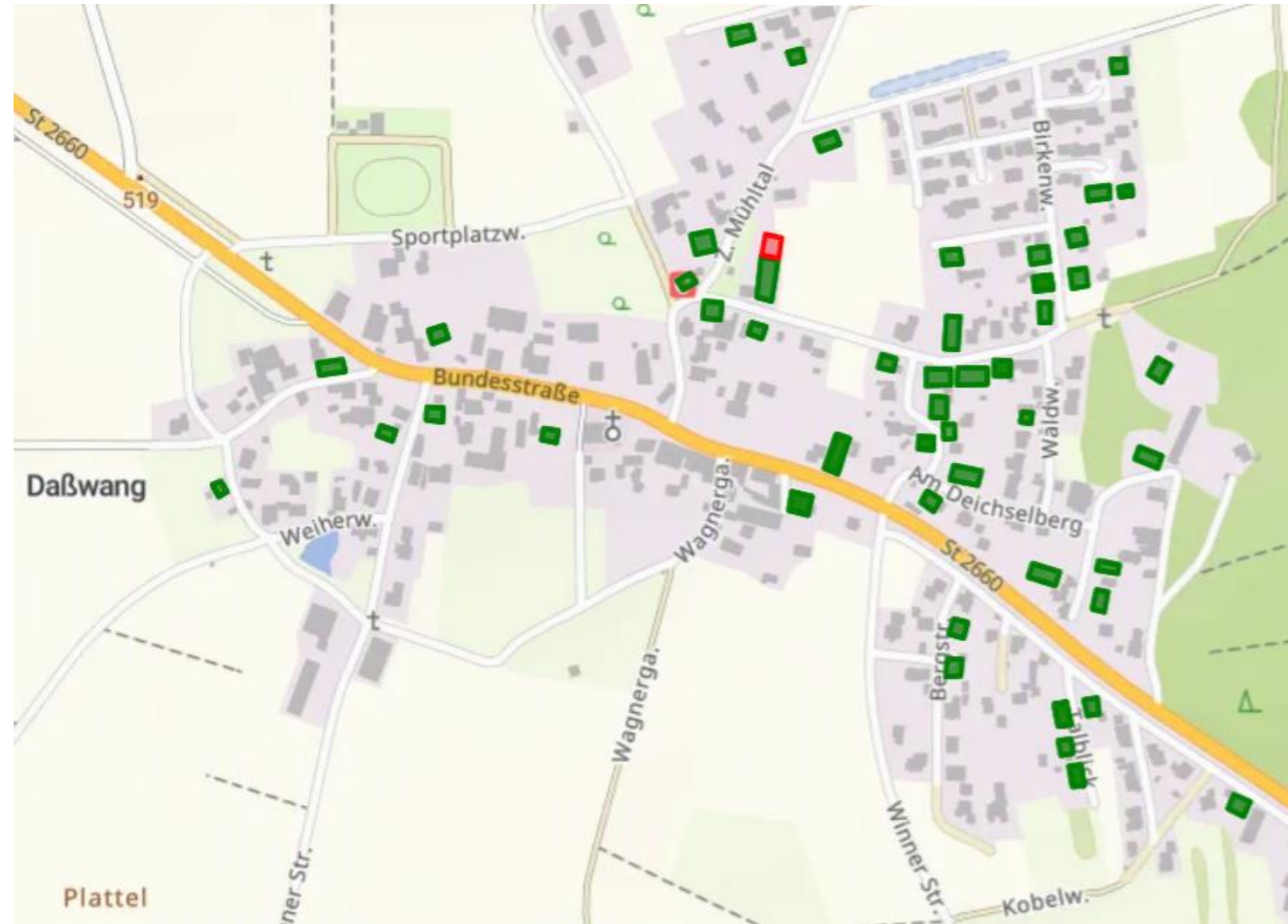


Ergebnis der Abfrage

42 Rückmeldungen

davon 32
mit Ölheizungen

Wärmebedarf:
ca. 890.000 kWh



Das Wichtigste: Mögliche Kosten

5 Komponenten

Investitionskosten

1. Hausanschlusskosten
2. Evtl. Genossenschaftsanteil
3. Heizungsbauer individuell
 - > Anschluss der Systemkomponenten
(Übergabestation, ggf. Pufferspeicher)
an das Vor-Ort-System

Laufende Kosten

4. Monatlicher Grundtarif
5. Wärmelieferpreis in Ct./kWh

Genaue Preise können erst nach der finalen Wirtschaftlichkeitsberechnung benannt werden!

Aktuelles Förderprogramm

KfW: Heizungserneuerung -> Anschluss an ein Wärmenetz
Änderung der Förderung, neue Förderung gültig seit 21.07.2026

	Alte Förderung	Neue Förderung
Förderfähige Gesamtkosten	30.000 €	28.000 € Halbjährliche Absenkung um 750 €, startend ab 01.02.2027
Grundförderung	30%	30%
Klimageschwindigkeitsbonus	20 % Bis 31.12.2028	16 % Halbjährliche Absenkung um 4%-Punkte ab 01.02.2027. Ab 01.08.2028 entfällt dieser Bonus.
Einkommensbonus	30% Bis 40.000 € Jahreseinkommen	40% (bis 30.000 € Einkommen) 30% (bis 40.000 € Einkommen) 10% (bis 50.000 € Einkommen) Familienzuschlag: mind. 1 minderjähriges Kind -> reduziert zu versteuerndes Einkommen einmalig um 10.000 €
Maximale Förderung	70%	80%

Neue Bedingungen der Heizungsförderung für Wohngebäude

WER wird gefördert?

Eigentümer von Einfamilienhäusern und Wohnungen
maximal förderfähige Kosten: 28.000 Euro¹



Eigentümer von Mehrfamilienhäusern
maximal förderfähige Kosten:
1. Wohneinheit (WE): 28.000 Euro¹
2. – 6. WE: je 15.000 Euro
ab 7. WE: je 8.000 Euro



WIE hoch ist die Förderung?

= 80 % Zuschuss² maximale Förderung

+ 16 % Klimageschwindigkeitsbonus³

+ 40 % maximaler Einkommensbonus für selbstnutzende Eigentümer



Familienzuschlag⁵ reduziert zu versteuerndes Einkommen um einmalig 10.000 Euro

NEU

30 % Grundförderung

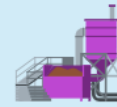
WAS kann gefördert werden?



Solarthermische Anlage



Wärmepumpen



Biomasseheizungen



Brennstoffzellenheizung



Wasserstofffähige Heizungsanlagen



Innovative Heiztechnik



Gebäudenetzanschluss und Wärmenetzanschluss

Stand: 2.10.2026

¹ Halbjährliche Absenkung ab dem 01.02.2027 um 750 Euro. Ende 2030 liegen die förderfähigen Kosten bei 22.000 Euro.

² Der Zuschuss wird auf Basis der maximal förderfähigen Kosten berechnet. So können Eigentümer eines Einfamilienhauses beispielsweise in der niedrigsten Einkommensklasse max. einen Zuschuss i.H.v. 22.400 Euro erhalten (80 % von 28.000 Euro).

³ Zuschuss für selbstnutzende Eigentümer, die ihre alte, funktionstüchtige fossile Heizung frühzeitig austauschen. Halbjährliche Absenkung ab dem 01.02.2027 um 4 %. Bei Antragstellung ab dem 01.08.2028 wird kein Klimageschwindigkeitsbonus mehr gewährt.

⁴ Zu versteuerndes Haushaltsjahreseinkommen.

⁵ Voraussetzung: Mindestens ein Kind unter 18 Jahren lebt im Haushalt (Nachweis durch Meldebescheinigung).

[kfw.de/458](https://www.kfw.de/458)

Mehr Infos: [kfw.de/heizung](https://www.kfw.de/heizung)

Betreibermodelle

Mögliche Betreibermodelle	Beispiele	Vorteile	Nachteile
Kommune	- Gemeindewerk / Stadtwerk - Regionalwerk	Kritische Infrastruktur in kommunaler Hand	- Personalbindung - Vergaberecht - Kommunen im LKR NM wollen kein Regionalwerk und keine eigenen NWN bauen und betreiben
Privatwirtschaftlicher, kommerzieller Betreiber	- Überregional tätige Firmen (z.B. Naturstrom, gp-joule) - Regional tätige Firmen (z.B. große Heizungsfirmen) - Einzelunternehmer (meist wohnhaft vor Ort)	- Risiko trägt der Unternehmer - Wenig Arbeit für die Organisation	- Gewinnerzielungsabsicht - > höhere Preise - Direkte Abhängigkeit
Wärmenetz in Bürgerhand	Genossenschaftsmodell	- Gehört den Bürgern - Günstiger - Identifikation mit Projekt	- Braucht Ehrenamt - Wenig Sicherheiten bei Finanzierung

Bürgerenergiegenossenschaft

Warum diese Rechtsform?

- Größtmögliche Transparenz
- Umfassende Mitbestimmung
- Jeder hat eine Stimme
- Identifikation mit dem Projekt
- Das Netz gehört euch!
- Keine Gewinnabschöpfung durch kommerziellen Betreiber
- Keine Abhängigkeit von kommerziellem Betreiber

Rahmenbedingungen

- Mindestens 5 Personen (2 Vorstand und 3 Aufsichtsrat)
- Kein Mindestkapital notwendig
- Streng vom GVB begleiteter Gründungsprozess
- Dauer ca. ½ Jahr bis zur Eintragung

Genossenschaftsbeitrag

1. Alle Anschließer an das Wärmenetz müssen Mitglied der Genossenschaft werden.
2. Jedes Mitglied hat einen Genossenschaftsanteil zu leisten.
3. Mit diesem Beitrag wird in der Genossenschaft gehaftet.
4. Der Betrag gehört einem nach wie vor und kann nach Ablauf des Wärmeliefervertrages bei einem eventuellen Ausstieg aus dem Wärmenetz zurückgefordert werden.
5. Beispiel für einen Genossenschaftsbeitrag (wird individuell je Genossenschaft und mit Genehmigung des Genossenschaftsverbandes festgelegt):

1 Anteil = 500 €

Anschließer müssen 20 Anteile erwerben = 10.000 €

Man kann diesen Anteil aber im Gegenzug zur Reduzierung der Hausanschlusskosten erhöhen, weitere Infos dazu zu gegebener Zeit

Nicht-Anschließer, die sich aber z.B. in Vorstand oder Aufsichtsrat engagieren zahlen nur 1 Anteil

Bürgerenergiegenossenschaft

Ohne Engagement

- keine Genossenschaft

- keine günstigen Preise



2 Vorstand
3 Aufsichtsrat



Aufgaben/Arbeitsschritte

1. Öffentlichkeitsarbeit / IT

- Einrichten einer Homepage
- Erstellen eines Logos
- Schaffung einer CI
- WhatsApp-Kanal
- Verteilung Info-Material an Anschließter-Haushalte

4. Finanzen

- Kontakte zu Banken aufbauen
- Termine vereinbaren
- Finanzierungsmodelle planen
z.B. Privatarlehen für die Fördermittelüberbrückung
- Ggf. Kommune wg. Bürgschaft
- Kontrolle / Optimierung der Wirtschaftlichkeitsberechnung
- Schreiben von Rechnungen für Genossenschaftsanteile

2. Exkursionen

- Organisation von Exkursionen in nahegelegene Projekte
- Terminfindung
- Organisation von Bus oder Fahrgemeinschaften

z.B. Ebenried, Göggelsbuch, Birkach (Rothsee eG), Ettenstatt, Kalbensteinberg, Gräfensteinberg, Nennslingen, Pfofeld, Engelsberg

5. Wärmeliefervertrag

- Suchen von Best-Practice-Verträgen
- Aufstellung von Inhalten
- Erstellung oder Beauftragung eines Vertragswerkes durch Fachjuristen

3. Technik / Förderantragstellung

- Welche Energieträger werden mit welcher Technik eingebunden?
- Redundanz für Spitzenlast und Störfälle
- Einholen von Angeboten für Gewerke

6. Eigenleistung

- Organisation von möglichen „Bausteinen“ in Eigenleistung, z.B. Bau des Heizhauses
- Koordinierung der Baumaßnahmen

Wer ist mit dabei???

Engagierte für die Gründung
einer Genossenschaft
dringend gesucht!

Kosten / Preise für einen Anschluss in Daßwang



Einmaliger Anschlusspreis

18.000 €

2020											
Januar				Februar				März			
1	2	3	4	5	1	2		1	2	3	4
6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
30	31										
April				Mai				Juni			
1	2	3	4	5	1	2	3	1	2	3	4
6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
30											
Juli				August				September			
1	2	3	4	5	1	2		1	2	3	4
6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
30											
Oktober				November				Dezember			
1	2	3	4	5	1	2	3	1	2	3	4
6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
30	31										

Monatlicher Grundtarif

40 €



Wärmelieferpreis

13,9 Ct./kWh

alle Preise brutto

Vergleichsberechnungen

Nachträglich eingefügt...

Grundinformation

Normalerweise muss man bei einem Heizungsvergleich eine Vollkostenrechnung erstellen. Denn meistens ergibt sich erst unter Betrachtung der Investitionskosten sowie der Laufzeiten ein genauer Vergleich.

Wir liefern Ihnen hier jetzt erst einmal nur eine Berechnung mit laufenden Kosten. Bei der Vollkostenrechnung geht die Schere zugunsten der Nahwärme noch wesentlich weiter auseinander.

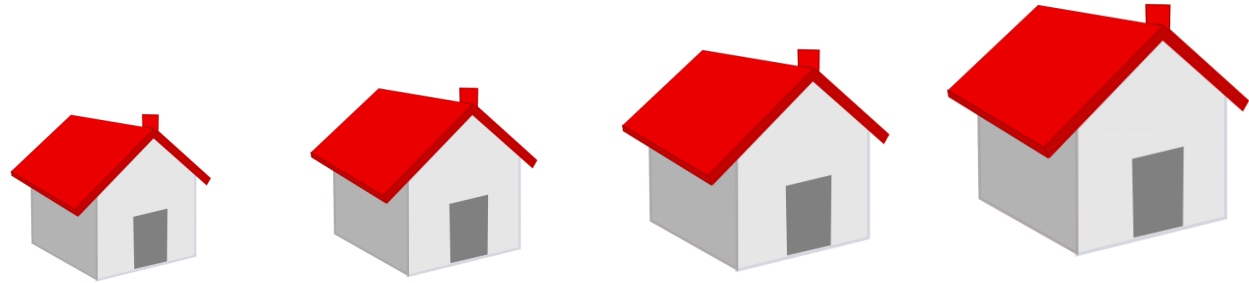
Sollte eine Genossenschaft zustande kommen als Betreiberform, so gehört Ihnen das Netz mit und alle Entscheidungen werden von Ihnen mitgetroffen...

Das Nahwärmenetz würde frühestens im Winter 2028 in Betrieb gehen.

Vergleichsberechnung – Laufende Kosten



Öl = 19,6 Ct./kWh
bei einem Preis von 1,30 €/l
Tendenz steigend

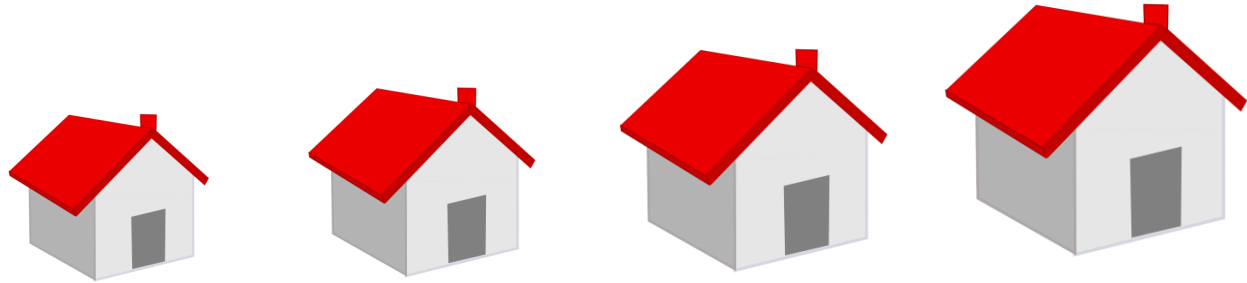


Ölverbrauch/ Jahr	1.500 l	2.000 l	2.500 l	3.000 l
Umrechnung in kWh bei einem Wirkungsgrad von 80%	12.000	16.000	20.000	24.000
Öl-Beschaffung: 1,30 €/l Preise vom 06.08 und vom 27.07.2026	1.950 €	2.600 €	3.250 €	3.900 €
Nebenkosten bei Ölheizung (Kaminkehrer, Wartung, Strom...)	400 €	400 €	400 €	400 €
Gesamtkosten Ölheizung/Jahr	2.350 €	3.000 €	3.650 €	4.300 €

Vergleichsberechnung – Laufende Kosten



Nahwärme = 18,0 Ct./kWh
bei einem Preis von 13,9 Ct./kWh zuzügl
Grundtarif, Tendenz gleichbleibend



Ölverbrauch/ Jahr	1.500 l	2.000 l	2.500 l	3.000 l
Verbrauch kWh/Jahr	12.000	16.000	20.000	24.000
Wärmelieferkosten (bei 13,9 Ct./kWh)	1.668 €	2.224 €	2.780 €	3.336 €
Nebenkosten bei Wärmenetz (Grundtarif, Strom...)	500 €	500 €	500 €	500 €
Gesamtkosten Nahwärme/Jahr	2.168 €	2.724 €	3.280 €	3.836 €

Vergleichsberechnung – Laufende Kosten



Fazit:

Die Nahwärme ist etwas günstiger als die Ölheizung, was die laufenden Kosten betrifft. Allerdings schwankt der Ölpreis stark, er lag auch schon bei 1,45 € (Anfang März 2026). Mit 1,30 € in der Berechnung wurde daher eher konservativ gerechnet. Je höher der Ölpreis, desto höher natürlich der Unterschied.

Wichtig:

1. Mit dem jährlich ansteigenden CO₂-Preis steigt jährlich auch automatisch der Ölpreis.
2. Ab 2028 wird es eine Grünheizölquote geben, d.h. Heizöllieferanten müssen zunächst 1% Biostoffe beimischen, sukzessive steigend. Das ist auch für Bestandsheizungen, neue Ölheizungen müssen ab 2029 die Biotreppe erfüllen, d.h. ab 2029 10% Bio-Brennstoff, 2030 dann 15%, 2025 mind. 30 % und 2040 dann mindestens 60%. Bio-Brennstoffe sind deutlich teurer als fossiles Heizöl.

REGINA

Regionale Innovationsagentur
Landkreis Neumarkt i.d.OPf.

Kathrin Kimmich

Diplom-Betriebswirtin

Klimaschutzmanagerin
des Landkreises Neumarkt i.d.OPf.

und Geschäftsführerin
der REGINA GmbH

Kontakt:

Tel.: 09181 50929-11

Mail: kimmich@reginagmbh.de

